

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Geschichte = Indicateur de l'histoire suisse
Band: 18 (1920)
Heft: 3-4

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen.¹⁾

Basel. Das schweiz. Wirtschafts-Archiv zeigt im 10. Bericht über 1919 ein normales Entwicklungsjahr. Die Besucherzahl stieg von 726 auf 977. Indem es nun die vorweg erscheinende volkswirtschaftliche Literatur besitzt, beginnt es auch die älteren Werke zu sammeln. Der Beitrag aus der Staatskasse war 11600 Fr., von Privaten 2500 Fr.

Bern. Der Jahresbericht des Vereins zur Förderung des schweizerischen Gutenbergmuseums ist in der von K. J. Lüthi gut redigierten Zeitschrift «Gutenbergmuseum», 6. Jahrgang, No. 2/3, 1920, enthalten. Der Verein zählt 46 Donatoren, 24 Körperschaften und 337 Einzelmitglieder. Das Gutenbergmuseum, das von K. J. Lüthi geleitet wird, veranstaltete im November 1918 bis Juli 1919 eine Ausstellung «zur Geschichte und Entwicklung der Buchdruckerkunst» und kurz darauf eine zweite über «Buch, Bild und Presse im Laufe der Zeit». Im Juli 1919 wurde das Museum auch von den amerikanischen Vertretern der Presse besucht, wobei ihnen eine geschmackvoll ausgestattete Broschüre überreicht wurde mit einem Faksimiledruck des von Benjamin Franklin anno 1733 herausgegebenen New England Courant und einer interessanten Zusammenstellung der schweiz. Presse im 19. und 20. Jahrhundert. Der Besuch des Gutenbergmuseums nahm im letzten Jahre zu. Das Museum wurde um 563 Stücke vermehrt. Vom Leiter wurde ihm die internationale Zeitungs- und Zeitschriftensammlung geschenkt. Die Exlibris-Sammlung, die Herr Oskar Berger besorgte, ist von 1189 Blättern auf 1336 Blätter angewachsen.

Bern. Die schweizerische Landesbibliothek erwähnt im 19. Bericht über 1919, dass die Raumfrage die Errichtung eines Neubaus nötig macht. Die Kommission beschloss den Bau und bereitete das Bauprogramm und die Vorschläge für den Bauplatz vor. Der Zuwachs betrug 12971 Stücke. Ausgeliehen wurden 19963 Werke in 29017 Bänden; es wurden 2870 Postpakete versandt. Im Lesesaal wurden 15218 Besucher gezählt, 1200 Personen mehr als im Vorjahr. Nach der Statistik der literarischen Produktion erschienen im Jahre 1919 in der Schweiz 1626 Veröffentlichungen. Die Bibliothek erhält 1334 Periodika (Zeitungen inbegriffen); zum «Verzeichnis der schweizerischen Zeitschriften» erschien 1919 der zweite Nachtrag. Der Bericht schliesst mit der Liste von 2931 Donatoren.

¹⁾ Mitteilungen sind an den Bearbeiter, Dr. Wilh. J. Meyer, Breitenrainstrasse 79, Bern, erbeten.

Freiburg. Der deutsche geschichtsforschende Verein hielt seine Jahresversammlung Sonntag den 7. November 1920 in Murten im Hotel Krone ab. Den zahlreichen Teilnehmern bot der Präsident Prof. Dr. Albert Büchi einen glänzenden, inhaltsreichen Vortrag über «Kardinal Schiner und Freiburg»; mit Geist und beredten Worten wusste der Vortragende die Zuhörerschaft mehr als anderthalb Stunden zu fesseln. In der Diskussion brachte Herr Prof. Bähler (Gampelen-Bern) noch einige kurze Angaben über das Schicksal der Söhne Arsens. Der darauffolgende Präsidial- und Kassenbericht wurde genehmigt und verdankt; man beschloss, den Jahresbeitrag auf 5 Fr. zu erhöhen; 12 neue Mitglieder wurden aufgenommen.

Fribourg. La société d'histoire du canton de Fribourg s'est réunie à Bulle à l'Hôtel-de-Ville le 8 juillet 1920, sous la présidence de M. Fr. Ducrest. Elle a entendu en premier lieu M. le Professeur Gaston Castella parler de «la politique extérieure de Fribourg au XVIII^{me} siècle»; M. le Prof. Paul Girardin étudia ensuite le «plan de Bulle»; M. Henri Flamans-Aebischer rompit une «lance en faveur de l'origine fribourgeoise du peintre Jean Grimoux»; Mr. le Dr. Léon Kern traita de «Fribourg sous la domination des Kibourgs» (1218—1277). La séance a été suivie d'un diner fort animé, à l'Hôtel des Alpes. Les historiens eurent l'occasion de visiter le Musée gruyérien, installé provisoirement à la maison des Chanoines, et le château de Bulle, sous la conduite de M. Henri Flamans-Aebischer, conservateur de ce musée.

Solothurn. Der historische Verein des Kts. Solothurn hielt Sonntag den 31. Okt. 1920 seine Jahresversammlung auf dem Schlösschen Buchegg ab. Herr Dr. A. Wyss (in Hessigkofen) sprach über «Die drei letzten Vertreter des gräflichen Hauses Buchegg», und Herr W. Bourquin (in Biel) über «Das Grabmahl des Erzbischofs Mathias von Buchegg in der Domkirche von Mainz». Das darauffolgende Bankett bot den Teilnehmern Gelegenheit zu freundschaftlichem Gedankenaustausch. Der Präsident, Herr Prof. Dr. Tatarinoff, hiess alle willkommen und begrüßte besonders auch die Vertreter der historischen Vereine von Basel und Bern.

Zürich. An der Universität Zürich wurden zwei neue Lehrstühle für Geschichte errichtet. Der Regierungsrat hat am 3. September 1920 beschlossen, ein Extraordinariat für alte, speziell griechische und römische Geschichte und ein Extraordinariat für die Geschichte des Mittelalters zu schaffen. An das erstere wird unter Verleihung von Titel und Rang eines ordentlichen Professors Dr. Ernst Kornemann von Rosenthal (Hessen-Nassau), zurzeit ordentlicher Professor der alten Geschichte an der Universität Breslau, an letzteres Dr. Karl Meyer, Professor am Lyzeum in Luzern, gewählt. Prof. Kornemann hat nachträglich den Ruf abgelehnt.

Zürich. Die Carnegie-Friedensstiftung in Washington hat der Zentralbibliothek Zürich zuhanden des Schweizervolkes eine über 2000 Bände umfassende Büchersammlung geschenkt. Diese Amerika-Bibliothek enthält

eine gute Auswahl von Werken über Volk, Geschichte, Literatur, Recht und Volkswirtschaft der Vereinigten Staaten von Amerika und ist seit dem 15. August 1920 benutzbar. Der Schenkung ist ein Katalog aus gedruckten Zetteln beigelegt, der im Katalogsaal der Zentralbibliothek aufgestellt ist und sowohl über die Verfasser als auch den Inhalt der Bestände Auskunft gibt. Die Sammlung soll der ganzen Schweiz zugute kommen. Die gedruckten Bestimmungen mit Schlagwortverzeichnis werden Interessenten auf Wunsch kostenfrei zugestellt. Diese hochherzige Schenkung wird das Verständnis unseres Volkes für das Wesen der grossen Schwesterrepublik und die Verbindung zwischen der Schweiz und den Vereinigten Staaten von Amerika am besten fördern können.

Vereinigung schweizerischer Bibliothekare. Samstag und Sonntag den 11./12. September fand die 19. Jahresversammlung der Vereinigung in Lugano statt. Der Präsident, Direktor Dr. Gardy (Genf), eröffnete Samstag abends 7 Uhr die erste Sitzung im Liceo Cantonale; er wies vor allem auf die Frage der Volks- und Wanderbibliotheken hin. Direktor Dr. M. Godet gab darüber erschöpfenden Bericht; die öffentliche Stiftung «Schweizerische Volksbibliothek» wurde am 6. Mai 1919 vom Bundesrat genehmigt; als Zentraldépôt ist Bern vorgesehen; der Voranschlag sieht 360000 Fr. für die Installationskosten und 104000 Fr. für die jährlichen Ausgaben vor. Nach der ersten Sitzung wurden die Bibliothekare von der tessinischen Regierung zu einem Diner im Hotel Lugano eingeladen, wobei Staatsrat Maggini und Gemeinderat Patochi die Gäste in trefflichen Toasten begrüßten. In der zweiten Sitzung am Sonntag vormittag sprach vorerst Francesco Chiesa in einem schönen Vortrag über die Bibliotheca cantonale in Lugano, die ca. 30000 Bände enthält und besonders tessinische Publikationen sammelt. Das Hauptreferat hielt Direktor Dr. H. Escher (Zürich) über amerikanische Bibliotheken und ihre Stellung im Bildungswesen der Vereinigten Staaten. Seine Ausführungen, die auf persönlichem Besuch in Amerika fussten und Angaben über den beispiellosen Erfolg dank der staatlichen Unterstützung enthielten, sollen demnächst durch den Druck veröffentlicht werden. An die Verhandlungen schloss sich ein Rundgang durch die Kantonsbibliothek und das historische Museum an.

Bern.

Wilh. J. Meyer.

Berichtigungen. Es soll heissen: Auf Seite 187, 2. Alinea, 10. Zeile: *Apponyi* anstatt *Appony*.

Auf Seite 220, 2. Zeile: *Solidarietà ed organizzazione* anstatt *e organizzazione*.

Auf Seite 236, 1. Alinea, 2. Zeile: *verschiedenen* anstatt *verschieden*.